



Schulinterner Lehrplan des Faches Praktische Philosophie (Sek I)

Gültig für die Klassen 5-9 im Schuljahr 2022/23 (G9) [ab Schuljahr 2023/24 Klassen 5-10]

Joseph-König-Gymnasium Holtwicker Straße 3-5 45721 Haltern am See Tel.: 02364/933540

Schuljahr 2022/2023

Stand: Juni 2022

Inhaltsverzeichnis	Seite
Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	III
Grundsätzliches zum internen Curriculum	IV
Übersicht über Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte	IV
Curriculum am Joseph-König-Gymnasium – Vorbemerkung	VI
Zu den Kompetenzen – Vorbemerkung	VI
Inhalte und Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufen 5/6	8
Zu den Methodenkompetenzen in den Jgst. 5/6	13
Einbindung in die Methodenschulung am JKG	14
Einbindung in das Europa-Curriculum	15
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern in 5/6	15
Inhalte und Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufen 7/8	16
Zu den Methodenkompetenzen in den Jgst. 7/8	22
Einbindung ins Europa-Curriculum	23
Einbindung in das Medienkonzept	22
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern in 7/8	24
Inhalte und Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufen 9/10	24
Zu den Methodenkompetenzen in den Jgst. 9/10	30
Einbindung in die Methodenschulung am JKG	32
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern in 9/10	33
Grundsätze der Leistungsbewertung	33

Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum –

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König Gymnasium liegt in Haltern am See, einer Kleinstadt mit ca. 38.000 Einwohnern am südlichen Rand des Münsterlands. Das Gymnasium ist in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszügig. Im Schuljahr 2019/2020 besuchen ca. 1060 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Unterrichtet werden diese derzeit von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standardsicherung (Lernstandserhebung) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule.

Das Joseph-König-Gymnasium ist seit 2010 Europaschule, im Jahr 2016 erfolgte eine Rezertifizierung. Dies spiegelt wider, dass sich die Schule dem europäischen Gedanken und besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet fühlt. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Unterricht der einzelnen Fächer einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Auch das Engagement für Partnerschaftsprojekte (beispielsweise die Unterstützung des Straßenkinderprojekts "Arco Iris" in La Paz in Bolivien) soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist allen Fachgruppen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Unterricht aller Fächer zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum sowie mit mehreren Informatikräumen sowie eine digitale Grundausstattung in allen Klassen-, Kurs- und Fachräumen erleichtern den Weg zu einer informatorischen Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler.

Weil die Schule bahnhofsnah gelegen und an ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz angebunden ist, lassen sich benachbarte Städte im Münsterland und im Ruhrgebiet für Unterrichtsexkursionen aller Fächer leicht besuchen. Die Durchführung von Exkursionen, der Besuch von Ausstellungen und Theateraufführungen etc. wird als Bereicherung des Schullebens und als wertvolle Ergänzung des schulischen Unterrichts angesehen.

Da das Joseph-König-Gymnasium das einzige Gymnasium der Stadt Haltern am See ist, fühlt es sich der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Deshalb bietet unsere Schule ein breites Angebot an Fächern an. Auch können dank der Größe der Jahrgangsstufen in fast allen Fächern in der Oberstufe Leistungskurse angewählt werden. Eine Besonderheit ist der bilinguale Zweig: Das Joseph-König-Gymnasium bietet seit 1988 allen Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum normalen Fächerangebot die Möglichkeit, einen bilingualen Zweig zu besuchen, somit ein bilinguales Abitur abzulegen und ein CertiLingua Label zu erwerben.

Grundsätzliches

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem verbindlichen "Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie" in Nordrhein-Westfalen, wie er zum 01.08.2009 in Kraft getreten ist. Die dort festgelegten Inhalte, Methoden und folglich Kompetenzen werden im Folgenden auf die Situation des Faches am Joseph-König-Gymnasium Haltern am See übertragen, soweit dies dem Fach dort entspricht. Das Fach wird seit dem Schuljahr 2020/21 in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 unterrichtet.

Die Fachgruppe Philosophie/Praktische Philosophie umfasst derzeit vier Lehrkräfte (Stand: Oktober 2021). Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch ein Mitglied der Elternpflegs - haft sowie die gewählte Schülervertretung beratend an den Sitzungen teil.

Inhalte / Fragenkreise (Übersicht)

Das Fach Praktische Philosophie wird in folgende sieben Fragekreise aufgeteilt (vgl. Kernlehrplan Praktische Philosophie für Nordrhein-Westfalen, S.13):

1. Die Frage nach dem Selbst

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem

Anderen

- 2. Die Frage nach dem Anderen
- 3. Die Frage nach dem guten Handeln
- 4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
- 5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
- 6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien,
- 7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

Den einzelnen Fragekreisen werden inhaltliche Schwerpunkte zugeordnet. <u>Ein Fragekreis gilt als abgedeckt, wenn mindestens einer der ihm zugeordneten Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven, d.h. in der **personalen Perspektive**, der **gesellschaftlichen Perspektive** und der **Ideen-Perspektive** behandelt wurde. (Vgl. ebd.). Dabei ist mindestens einmal ein auf Religion bezogenes Thema zu behandeln (Fragekreis 7). (Vgl. ebd.S.23). Die **inhaltlichen Schwerpunkte** sind dem Kernlehrplan zu entnehmen und finden sich in der tabellarischen Darstellung unten wieder.</u>

Zusammenstellung der inhaltlichen Schwerpunkte für den PP-Unterricht (KLP PP NRW) Inhaltliche Schwerpunkte: ☐ Der Mensch in der Gemeinschaft ☐ Umgang mit Konflikten Die ersten beiden Schwerpunkte beziehen sich auf die Jgst. 5/6, danach folgen 7/8 und ☐ Freundschaft, Liebe und Partnerschaft 9/10. Im G8-Bildungsgang beziehen sich die ☐ Begegnung mit Fremden ersten beiden Schwerpunkte auf 5/6, der Rest auf die Klassen 7-9. ☐ Rollen- und Gruppenverhalten □ Interkulturalität Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltliche Schwerpunkte: ☐ Ich und mein Leben □ Wahrhaftigkeit und Lüge ☐ Freizeit, freie Zeit □ "Gut" und "böse" ☐ Gefühl und Verstand ☐ Lust und Pflicht ☐ Geschlechtlichkeit und Pubertät ☐ Gewalt und Aggression ☐ Freiheit und Unfreiheit ☐ Entscheidung und Gewissen ☐ Leib und Seele ☐ Freiheit und Verantwortung

und Wirtschaft		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
□ Regeln und Gesetze□ Armut und Wohlstand		
Armut und Wonistand		
□ Recht und Gerechtigkeit□ Utopien und ihre politische Funktion		
□ Arbeits- und Wirtschaftswelt□ Völkergemeinschaft und Frieden		
Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte:		
☐ Leben von und mit der Natur ☐ Tiere als Mit-Lebewesen		
□ Der Mensch als kulturelles Wesen□ Technik – Nutzen und Risiko		
□ Wissenschaft und Verantwortung□ Ökologie versus Ökonomie		
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte:		
☐ Medienwelten ☐ "Schön" und "hässlich"		
□ "Wahr" und "falsch" □ Virtualität und Schein		
□ Vorurteil, Urteil, Wissen □ Quellen der Erkenntnis		
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte:		
□ Vom Anfang der Welt □ Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen		
□ Glück und Sinn des Lebens □ Ethische Grundsätze in Religionen		
☐ Sterben und Tod ☐ Menschen- und Gottesbild in Religionen		

Jahrgangsbezogenes Curriculum am Joseph-König-Gymnasium - Vorbemerkung

Die oben ausgeführten Vorgaben lassen sich auf das schulinterne Curriculum insofern übertragen, als die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte je Jahrgangsstufe aufgeführt werden. Da das Kerncurriculum bezüglich der Reihenfolge keine Vorgaben macht, stellt sich das schulinterne Curriculum so dar, dass den Lehrkräften die Möglichkeit gegeben wird, je nach Schülerinteresse mindestens 3 der Fragekreise intensiv zu behandeln und zwar so, dass gesichert ist, dass im Laufe der Doppeljahrgänge (5/6, 7/8, 9/10) alle Fragekreise gemäß der Obligatorik behandelt werden.

Dem entsprechend ist die folgende tabellarische Übersicht so zu lesen, dass unter Berücksichtigung der Schülerinteressen die genannten inhaltlichen Schwerpunkte je Jahrgangsstufe gewählt werden und dass bei Jahrgangswechsel und auch bei Wechsel der Lehrkraft eine Übersicht z.B. im Klassenbuch so gewahrt wird, dass die Obligatorik eingehalten werden kann. Je nach Jahrgangsstufe kann die Lehrkraft entsprechende noch zu behandelnde Fragekreise und deren unten aufgeführte inhaltliche Schwerpunkte auswählen, die noch nicht behandelt wurden.

Davon unbenommen bleibt die Möglichkeit, andere inhaltliche Schwerpunkte aufzunehmen. Dabei kann das angeschaffte Lehrbuch "Leben Leben" eine Orientierung geben. In der rechten Spalte des Curriculums sind die jeweiligen Seitenzahlen angegeben, auf denen das betreffende Thema im Lehrbuch behandelt wird.

Da, wie oben gesagt, nur jeweils EIN inhaltlicher Schwerpunkt pro Fragenkreis in jeder Jahrgangsstufe behandelt werden muss, um die Obligatorik abzudecken, nimmt das vorliegende Curriculum Setzungen vor, um eine Kontinuität auch bei Lehrkraft-Wechsel zu gewährleisten. Das bedeutet jedoch nicht, dass der komplementäre inhaltliche Schwerpunkt nicht auch behandelt werden könnte. Allerdings muss dann darauf geachtet werden, dass der entsprechende Schwerpunkt nicht als Setzung für die zweite Hälfte des Doppeljahrgangs vorgesehen ist (6 bzw. 8 bzw. 10). Zur Vereinfachung tauchen deshalb die Komplementär-Schwerpunkte in der zweiten Spalte in Klammern auf. Das bedeutet also, dass diese "Klammer-Inhalte" nach Prüfung der Setzungen ebenfalls zur Abdeckung der Oblikatorik behandelt werden können.

Am Ende des Curriculums der Doppeljahrgangsstufen sind Angaben darüber zu finden, wie Methoden- und Medienkonzepte Eingang in die Arbeit des Unterrichts im Fach Praktische Philosophie finden.

Personale, Soziale und Sachkompetenzen und Methodenkompetenzen sowie die zugehörigen Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der Fragekreise erwerben die Schülerinnen und Schüler Personale Kompetenz, Soziale Kompetenz, Sachkompetenz und Methodenkompetenz. (Vgl. ebd. S.13).

In den folgenden Übersichten werden die im Fokus stehenden **Kompetenzen** den einzelnen **Fragenkreisen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten** der jeweiligen Jahrgangsstufe zugeordnet. Außerdem werden die Vorgaben des **Medienkompetenzrahmens** NRW den Vorhaben zugeordnet, für die Arbeit mit den eingeführten Lehrwerken wird ein Verweis auf die jeweiligen Seitenangaben vorgenommen.

Im Anschluss an die tabellarische Übersicht über Inhalte, Schwerpunkte und Kompetenzen werden den **Methodenkompetenzen** mögliche konkrete Methoden zugeordnet, die geeignet sind, die Anbahnung dieser Kompetenzen zu unterstützen. Für den Fall, dass die Themen anhand des Lehrbuches besprochen werden sollen, sind die jeweiligen Seitenzahlen und Kapitelüberschriften angegeben.

Die **Kooperationsmöglichkeiten** mit anderen Fächern werden in einer gesonderten Übersicht aufgelistet.

Das Fach Praktische Philosophie in der Europaschule

Um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass das Joseph-König-Gymnasium als Europaschule zertifiziert ist, werden im Folgenden Möglichkeiten aufgelistet, wie das Thema "Europa" in den Unterricht der Doppeljahrgangsstufen im Fach Praktische Philosophie integriert werden kann.

Angesichts der Tatsache, dass der Kernlehrplan Praktische Philosophie bewusst viele Freiheiten in der inhaltlichen Gestaltung lässt, um der gemeinsamen Planung von Lerngruppe und Lehrkraft Raum zu geben im Sinne eines transparenten und selbstgesteuerten Unterrichtsprozesses im Hinblick auf eine Erziehung zu mündigen und autonomen Individuen, werden die Im Folgenden aufgelisteten Aspekte nicht bestimmten Jahrgangsstufen zugeordnet, sondern lediglich Beispiele für Verortungen in den Fragenkreisen genannt.

JAHRGANGSSTUFE 5				
Frage kreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen/ inhaltliche Schwerpunkte (vgl. auch KLP PP, S. 27ff.)	Lehrbuch "Leben leben 1"	Medienkom- petenz
1: Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben	benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,	S. 8 – 20 "Mein neues Leben" – Sich in andere Hineinversetzen	
2: Die Frage nach dem Andere n			S. 34 – 64 "Zusammenleben" "Konflikte gehören dazu" - Konflikte lösen	Themenrelevan te Informatione n und Daten aus Medienange boten filtern und [] aufbereiten (MKR 2.2) Regeln für digitale Kommunikati on und Kooperation kennen und anwenden (MKR 3.2)

		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als soziales Wesen, Familienleben, Konfliktlösungsstrategien, Außenseitertum		
3: Die Frage nach dem guten Handel n		Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und	S. 65 – 78 "Ist Lügen immer falsch?" - Moralische Entscheidungen treffen	
	Wahrhaftigkeit und Lüge	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.		
		 Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen, beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch. 		
		Inhaltliche Schwerpunkte: Was sind Lügen, Lügen: Warum nicht?, Notlügen, Wahrheit und Wahrhaftigkeit		
4: Die Frage Recht, Staat und Wirtsch aft	Regeln und Gesetze	und Schüler beschreiben die eigene Rolle in sozialen	- Eine Lösung in der	

		 Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen, erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten 		
		Inhaltliche Schwerpunkte: Überall Vorschriften, Klassenregeln, Wozu überhaupt Gesetze?, Fair play, Goldene Regel, Regelverstöße		
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Leben von und mit der Natur		Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie, erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch, erkennen Verantwortlichkeiten für Mitlebewesen und reflektieren diese. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. Inhaltliche Schwerpunkte: Was ist Natur?, Wert der Natur für den Menschen, Naturschutz	Situationen erkennen und beurteilen	
0. D. =		JAHRGANGSSTUFE 6	I	
6: Die Fi nach Wahrhei Wirklichl und Med	it, keit Medianwelton	Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,	S. 154 – 168 "Vernetzt" - Begründen und beurteilen	Chancen und Herausforderu ngen von Medien für die Realitätswahr nehmung erkennen und analysieren
		andoron gogonabor,	<u> </u>	anaiysieren

		 beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, 		(MKR 5.3) Die interessengele itete Setzung und Verbreitung von Themen
		 erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien. 		in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildu ng beurteilen. (MKR 5.2)
		Inhaltliche Schwerpunkte: Mediennutzung, Verhalten und Gefahren im Netz, Faszination Smartphone, Fiktion und Wirklichkeit.		
7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt	und Schüler setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie, Inhaltliche Schwerpunkte:	S. 184 – 200 "Wie ist die Welt entstanden?" – Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln	Informationsrech erchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategie n anwenden (MKR 2.1) Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeb oten filtern und [] aufbereiten (MKR 2.2)
		Schöpfungsmythen, Weltbilder im Wandel, Erklärungsversuche der Wissenschaften, philosophische Gedanken zum Weltbeginn		

Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)	Lehrbuch "Leben leben"	Medien- kompetenz
1: Die Frage nach dem Selbst	Freizeit, freie Zeit	und Schüler benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen	S. 21 – 32 "Frei(e)zeit?" - Besonderheiten wahrnehmen	Chancen und Herausforderun gen von Medien [] für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)

		 hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam 		
		Lösungsmöglichkeiten. Inhaltliche Schwerpunkte: Freizeit=Zeit zu spielen?, Immer frei haben?, Zeit, Freizeit sinnvoll gestalten		
4: Die Frage Recht, Staat und Wirtschaft	Armut und Wohlstand	 Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen 		
3: Die		Inhaltliche Schwerpunkte: Armut, Was Menschen brauchen, Barmherzigkeit, Solidarität, Die Welt fair-ändern Personale Kompetenz: Die Schülerinnen		
Frage nach dem guten Handeln	"Gut" und "böse"	und Schüler klassifizieren Handlungen als "vernünftig" und "unvernünftig" und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse Sachkompetenz: Die Schülerinnen und	S. 80 – 90 "Was ist eigentlich gut?" – Texte verstehen	
		Schüler formulieren Grundfragen der		

menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen	
Inhaltliche Schwerpunkte: Was ist gut, was ist böse?, Warum handeln Menschen böse?, Gut handeln- gut leben	

Methodenkompetenzen in den Jahrgangsstufen 5/6

Im Kernlehrplan des Faches heißt es: "Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- philosophische Gespräche führen
- philosophische Texte schreiben." (KLP, S. 15)

An anderer Stelle heißt es sinngemäß, dass diese Methodenkompetenzen alle drei dem Fach eigenen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideen-Perspektive) übergreifend erworben und geschult werden (vgl. KLP, S. 12). Alle Methodenkompetenzen können also grundsätzlich in allen Fragenkreisen und an allen Inhaltlichen Schwerpunkten erworben und geschult werden.

Die folgende Darstellung bietet eine Übersicht über mögliche konkrete Methoden, die geeignet sind, die Anbahnung dieser Kompetenzen zu unterstützen:

Einzelne Methodenkompetenz (vgl. KLP, S. 29) Die Schülerinnen und Schüler	mögliche Methode zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzschulung	
beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt	 Rollenspiele Perspektivenwechsel Philosophieren mit Bildern Philosophieren mit Filmen (-sequenzen) 	
erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension	 Textanalytische Verfahren (im Ansatz) wechselseitiges Vorlesen (→ ALF) GEIST-Methode Partner-Interview 	
untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen	BegriffsnetzeMind MapsVerfassen eigener Definitionen	

begriffliche Zusammenhänge her	
begründen Meinungen und Urteile	produktionsorientierte Verfahren
üben kontrafaktisches Denken ein	GedankenexperimentePhilosophieren mit Bildern
bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander	Dilemmadiskussionen (in Ansätzen)Theatrales Philosophieren
hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein	Podiumsdiskussionen"Heißer Stuhl"Rollenspiele
schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.	 produktionsorientierte Verfahren (Verfassen fiktiver Interviews/Briefe) Schreibgespräch

Weiterhin steht es der Lehrkraft frei in jedem Halbjahr und mit Bezug zu jedem Fragenkreis bzw. inhaltlichen Schwerpunkt eine **Projektarbeit** durchzuführen, die es den Schülerinnen und Schülern erlaubt durch ihre eigenen Interessen und mit fachlicher Unterstützung geleitet, autonome **Recherche-, Darstellungs- und Präsentationskompetenzen** einzuüben und zu schulen (z.B. in Bezug auf die Präsentation von Ergebnissen oder die Durchführung eigener Unterrichtsstunde i.S. des "Lernens durch Lehren").

Einbindung der Methodenschulung am JKG in das Fachcurriculum Praktische Philosophie

Das Methodentraining, ein Schwerpunkt der überfachlichen Arbeit am JKG, findet seinen Niederschlag auch in den Vorgaben des internen Curriculums. Die folgende Übersicht zeigt auf, an welchen Stellen des Fachunterrichts eine Vertiefung des jeweiligen methodischen Trainings stattfinden soll

Methode	Fragenkreis/ inhaltlicher Bezug
	aus Jahrgangsstufe 5
"Hausaufgaben", "effektiv lernen"	Diese methodischen Kompetenzen werden nicht gesondert, sondern durchgängig in den einzelnen Fragekreisen gefestigt.
"Mindmapping I"	Auch diese Methode kann durchgängig eingesetzt werden. Besonders bieten sich jedoch an Fragenkreis 2 ("Ich und die anderen") → Mindmap zu Rollenerwartungen, Fragenkreis 3 ("Die Frage nach dem guten Handeln") → Mindmap zum Thema "gut?"

aus Jahrgangstufe 6						
"Lesetechniken"	Diese methodischen Kompetenzen werden nicht gesondert, sondern durchgängig in den einzelnen					
"Markieren/ Strukturieren"	Fragekreisen gefestigt.					
"Visualisieren"						
"Mindmapping II"	Fragenkreis 2/ Aristoteles drei Arten der Freundschaft Fragenkreis 3 / Arten, Ursachen und Folgen von Gewalt Fragenkreis 4/ Formen der Gerechtigkeit					

Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern (vorbehaltlich der Realisierungsmöglichkeiten in den jeweiligen Fachcurricula)

Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	Kooperations-Fach	Jgst.
FK 1	"Ich und mein Leben" – <u>Erstellen</u> von "Ich-Köpfen" ("Das macht mich aus")	Kunst	5
FK 2	"Per Mensch als soziales Wesen" / "Familienleben" - <u>Recherche zu</u> <u>unterschiedlichen Formen des sozialen Lebens in der Geschichte</u>	Politik Geschichte	5
FK 4	"Regeln und Gesetze" – Recherche zu vorhandenen rechtlichen Grundlagen, evtl. in unterschiedlichen kulturellen Kontexten	Politik	5
FK 5	"Was ist Natur" / "Naturschutz" – Rolle des Menschen in der Natur, Verhältnis zu Tieren und Umwelt	Biologie	5
FK 6	"Mediennutzung", "Fiktion und Wirklichkeit" – <u>Verschiedene</u> <u>Darstellungsformen in den Medien</u> (Bericht, Glosse,), Verhältnis von literarischer Fiktion und Wirklichkeit	Deutsch	6
FK 7	"Weltbilder im Wandel", "Erklärungsversuche der Wissenschaften" – Erklärungsversuche in der Physik (Urknall etc.)	Physik	6
FK 4	"Armut und Wohlstand" - <u>Ursachen</u> <u>und Auswirkungen von Armut in</u> <u>verschiedenen Regionen der Welt</u>	Erdkunde	6

Einbindung in das Europacurriculum des Joseph-König-Gymnasiums:

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	U Stunden	Erläuterung Europabezug	Vertiefungs- möglichkeiten
5/6	FK 4: Regeln und Gesetze	ca. 8	Andere Länder, andere Gesetze	
5/6	Armut und Wohlstand	ca. 8	Verteilung von Gütern in der EU	

Eingeführtes Lehrwerk für die Jahrgänge 5-6:

Leben leben 1. Hgg. von Anita Rösch. Stuttgart 2019.

Inhalte und Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufen 7/8

	JAHRGANGSSTUFE 7					
Fragekr eis	Inhaltliche Schwerpunkte		Lehrbuch "Leben leben 2"	Medienkom- petenz		
1: Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand	Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schülererproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schülerbeschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu Inhaltliche Schwerpunkte: Die Kraft der Gefühle, Welche Gefühle gibt es? Entscheidungen, Über das Denken nachdenken		Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildun g nutzen (MKR 5.3)		
2: Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe Partnerschaft	und Schüler	S. 34 ff. S. 40 ff.			

-		wenden diese kontextbezogen an		
		Inhaltliche Schwerpunkte: Arten von Freundschaft, Formen der Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Homosexualität Hinweis: Bezüglich der Schwerpunkte "Formen der Liebe, …" bietet sich die Thematisierung von Geschlechterrollen im Hinblick auf geschlechtersensiblen Unterricht im Sinne der "Pädagogischen Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW" besonders an.		
3: Die Frage nach dem guten Handeln		und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessenreflektieren das eigene Verständnis von Pflicht im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen	S. 90 - 98	
	Lust und Pflicht	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schülererkennen Pflicht auch als soziales Prinzip kennen und reflektieren deren Grenzen in Bezug auf alltägliche Situationen Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an		
		Inhaltliche Schwerpunkte: Was uns antreibt, Was ist Lust? Lust vs. Pflicht, Grenzen der Pflichterfüllung, Selbstverpfl- chtung		
4: Die Frage Recht, Staat und Wirt- schaft	Recht und Gerechtigkeit	und Schülerlernen die eigenen Vorstellungen von Gerechtigkeit kennen und reflektieren Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schülerlernen mit Fallbeispielen Prinzipien gesellschaftlicher Gerechtigkeit kennen		Kommunika- tions- und Kooperations- prozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und
		und im Grundsatz beurteilen Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese		reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen

	1	h		l l. CMAND
		kontextbezogen an		beachten (MKR
		Inhaltliche Schwerpunkte: Schwierigkeiten mit der Gerechtigkeit, Was ist gerecht? Rechtsprechung, Menschenrechte		3.3)
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Verhältnis zu kulturellen Institutionen, Strömungen und Gegenständen	S. 134 - 146	
	Der Mensch als kulturelles Wesen	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive		
		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz		
		Inhaltliche Schwerpunkte : Prometheus- Mythos, Mensch von Natur aus?, Technik, verschiedene Kulturen		
		lahraan gaatufa 9		
	T	Jahrgangsstufe 8		·
Fragenk reis	inhaltlicher Schwerpunkt			Medienkompe tenz
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichk eit und Medien	"Wahr" und "falsch" sowie "Virtualität und Schein"	und Schülerreflektieren ihre eigene Wahrnehmung in Bezug auf das, was als "wahr" und "falsch" verstanden wird und lernen kriteriengleitet dies einzuschätzen Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schülerreflektieren die Rolle von Wahrheit und Lüge im interpersonellen bzw. gesellschaftlichen Kontext		Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1) Die interessenge- leitete Setzung
		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schülerentwickeln einen differenzierteren Blick		und Verbreitung von Themen in

		auf Wahrheitskonzepte entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken Inhaltliche Schwerpunkte: Wirklich wahr?, Logik, Perspektiven, Was heißt wahr? Alles nur Schein?		Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildu- ng beurteilen (MKR 5.2)
7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		und Schüler reflektieren ihre eigenen Vorstellungen vom Glück und Sinn ihres Tuns und Lebens. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schülervergleichen Glücks- und Sinnvorstellungen in der Gesellschaft und lernen diese zu reflektieren	S. 196 - 204	
	des Lebens	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schülerlernen verschiedene Glückskonzepte kennen und unterscheidenerörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. Inhaltliche Schwerpunkte: Zwei Begriffe von Glück, Wie können wir glücklich		
		werden, Glücksvorstellungen in den Religionen, Epikurs und Diogenes` Glücksvorstellungen		
1: Die Frage nach dem Selbst		Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung, beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie,	S. 26 - 36	
	en unu r ubertat	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie, lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein		
		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und		

	Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und		
	begründen ihre eigene Position, erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven		
	Pubertät: Zeit der Veränderungen; Was		
	"Formen der Liebe, …" bietet sich die Thematisierung von Geschlechterrollen im Hinblick auf geschlechtersensiblen Unterricht im Sinne der " <u>Pädagogischen</u> Orientierung für eine geschlechtersensible		
	Darganala Kampatang, Dia Cabillarianan		Informationarea
egegnung mit em Fremden	und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie, Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position Inhaltliche Schwerpunkte: Kulturen erforschen / die eigene Kultur entdecken; Das Gemeinsame im Fremden	S. 54 - 66	Informationsrec herchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Themenrelevan te Informationen und Daten aus Medienangebot en filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)
'echnik - lutzen und kisiko	und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler	S. 152 - 162	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweis- en der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen (MKR 6.1)
` (egegnung mit em Fremden utzen und isiko	Thematisierung von Geschlechterrollen im Hinblick auf geschlechtersensiblen Unterricht im Sinne der "Pädagogischen Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW" besonders an. Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie, Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position Inhaltliche Schwerpunkte: Kulturen erforschen / die eigene Kultur entdecken; Das Gemeinsame im Fremden entdecken; Migration Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und	Pubertät: Zeit der Veränderungen; Was heißt "normal"?; Sex und Gender Hinweis: Bezüglich der Schwerpunkte "Formen der Liebe, …" bietet sich die Thematisierung von Geschlechterrollen im Hinblick auf geschlechtersensiblem Unterricht im Sinne der "Pädagogischen Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW" besonders an. Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, … stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie, Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position Inhaltliche Schwerpunkte: Kulturen erforschen / die eigene Kultur entdecken; Das Gemeinsame im Fremden entdecken; Migration Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, … erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung,

anderen Möglichkeiten der Übernahme
eigener Verantwortung,

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und
Schüler...
... erkennen Abhängigkeiten persönlicher
Lebenslagen von gesellschaftlichen
Problemen
und erörtern gemeinsam
Lösungsmöglichkeiten,
... diskutieren kulturvergleichend
Grundfragen menschlicher Existenz und
des Umgangs mit der Natur

Inhaltlicher Schwerpunkt:
Auto: Traum oder Alptraum?
Drohnen: Segen oder Bedrohung?

Eingeführtes Lehrwerk für die Jahrgänge 7-8:

<u>Leben leben 2</u>. Hgg. von Anita Rösch. Stuttgart 2019.

Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 7/8

Bezüglich der Übersicht über die Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 7/8 ist Folgendes davon losgelöst zu berücksichtigen:

Dem schulinterne Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Praktische Philosophie unterliegt dem Grundsatz, dass Philosophie, im Besonderen in Bezug auf die Zielgebungen durch die Richtlinien dieses Faches (Vgl. Richtlinien, S. 8f.), eine Auseinandersetzungen mit lebensweltlichen Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler ist, durch die sie "sich selbst zum Problem" werden. Sofern es das Spannungsfeld zwischen inhaltlichen Vorgaben und selbstständiger Schwerpunktsetzung zulässt, wird den Schülern entsprechend dieses Grundsatzes die Möglichkeit gegeben, selbst inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, denen sie nachgehen möchten.

Vor diesem Hintergrund ist der Lehrplan so angelegt, dass die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte für die Jahrgangsstufen 7 und 8 zwar verbindlich, aber in ihrer Reihenfolge weitestgehend frei wählbar sind. Das bedeutet auch, dass in Absprache mit der Lehrkraft ein Themenbereich aus der Jahrgangsstufe 8 in der 7 behandelt werden kann und umgekehrt, da sich laut KLP die Jahrgangsstufen jeweils als "Doppeljahrgangsstufen" verstehen.

Dies bedeutet im Einzelnen:

In Bezug auf die Sachkompetenz:

- o Für den siebten Jahrgang gelten die Fragekreise 1 und 2 als verbindlich.
- Dem achten Jahrgang ist der sechste Fragekreis vorbehalten. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung ""wahr' und 'falsch'" sowie "Virtualität und Schein" wird parallel zu dem Zeitungsprojekt in dem Fach Deutsch mit den Schülerinnen und Schülern nachgegangen. Bei diesen beiden Unterrichtsvorhaben werden fachübergreifende Zusammenhänge deutlich gemacht und das Verhältnis von Medien und Wirklichkeit reflektiert.
- Die übrigen Fragekreise werden durch die Lehrkraft bzw. den Kurs im Sinne einer schülerorientierten Vorgehensweise den Jahrgängen nicht verbindlich zugeordnet. Im Falle eines Lehrerwechsels vom siebten zum achten Jahrgang

ist die Lehrkraft, die im siebten Jahrgang unterrichtete, dazu aufgefordert, der neu einsetzenden Lehrkraft eine Übersicht über die bereits behandelten Fragekreise bzw. inhaltlichen Schwerpunkte zu geben.

Zu den Methodenkompetenzen in den Jahrgangsstufen 7/8

In Bezug auf die Methodenkompetenz gilt:

- o In den Jahrgängen 7 und 8 werden die fachspezifischen sowie die Lehrmethoden nicht verbindlich den einzelnen Fragekreisen zugeordnet, da sie keinem Fragekreis spezifisch zuzuordnen sind. Aber zu beachten ist, dass in den Klassen des siebten und achten Jahrgangs verbindliche fachspezifische Methoden festgelegt wurden. Diese sind:
- kreatives Philosophieren (vgl. hierzu Leben leben 2, S. 170/171),
- das (philosophische) Gedankenexperiment,
- Fallbeispiel als szenische Inszenierung,
- Bildanalyse (Bilder als Medium philosophischer Auseinandersetzung)
 - O Aus demselben, zuvor genannten Grund werden hinsichtlich der in den Methodentagen eingeübten methodischen Kompetenzen auch keine Festsetzungen getroffen. Allerdings müssen die methodischen Kompetenzen an geeigneter Stelle im Unterricht vertieft werden. Beispielhaft seien hier folgende Vorschläge unter Einbeziehung des eingeführten Lehrwerks "Leben leben 2" erwähnt:

Methode	Fragekreis/ inhaltlicher Bezug		
	aus Jahrgang 6		
"Lesetechniken"	Diese methodischen Kompetenzen werden nicht		
	gesondert, sondern durchgängig in den einzelnen		
"Markieren/ Strukturieren"	Fragekreisen gefestigt.		
"Visualisieren"			
"Visualisieren			
Mindmapping II	Fragekreis 2/ Aristoteles drei Arten der Freundschaft		
	Fragekreis 3 / Arten, Ursachen und Folgen von Gewalt		
	Fragekreis 4/ Formen der Gerechtigkeit		
	aus Jahrgang 7		
Recherchieren	Fragekreis 6/ Medien und Manipulation		
Referate ausarbeiten	Fragekreis 4/ Menschen im Einsatz für Menschenrechte		
	(Rosa Parks, Die Weiße Rose,)		
Präsentieren	Fragekreis 7/ Gottesvorstellungen/ religiöse Leitfiguren in		
	ausgewählten Religionen		
digitales Präsentieren			
aus Jahrgang 8			
Concept Map	Festigung / Einübung grundsätzlich in allen FK möglich		

In Bezug auf die individuelle Förderung:

- In der Anlage der Aufgabenformate, der Wahl der Methoden und Sozialformen soll der individuellen Förderung Rechnung getragen werden. Die folgenden Lernmethoden sind daher in der Jahrgangsstufe 7 einzuführen:
- das Think-Pair-Share-Verfahren als grundlegendes unterrichtliches Prinzip.

- das Lerntempoduett,
- die SchelP-Methode,
- Gruppenpuzzle,
- Schreibgespräch.

Folgende Möglichkeiten werden als **zusätzliche Formate der Leistungsüberprüfung** den SuS, auch vor dem Hintergrund der individuellen Förderungen und Forderung, angeboten. Diese sind beispielhaft den einzelnen Fragekreisen zugeordnet.

Quiz zu den im Unterricht behandelten Gegenständen

- Mindmap zu einem selbstgewählten (philosophischen) Sachverhalt/ Zusammenhang
- Poster/ Präsentation
- Auswertung eines Gedankenexperiments
- Rollenspiel
- Teilnahme an einer Diskussion
- Rollenspiel

Einbindung in das Europacurriculum des Joseph-König-Gymnasiums:

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	U Stunden	Erläuterung Europabezug	Vertiefungs- möglichkeiten	
7/8	FK 4: Recht und Gerechtigkeit	ca. 8	Lage der Menschenrechte in den Ländern der EU		
7/8	FK 5: Der Mensch als kulturelles Wesen	ca. 8	kulturelle Unterschiede in den Ländern der EU		
7/8	FK 2: Begegnung mit dem Fremden	ca. 8	Migration innerhalb der EU, fremde Sitten		

Einbindung in das Medienkonzept des Joseph-König-Gymnasiums:

Gemäß den Absprachen im Zusammenhang mit dem Medienkonzept bedient eine Unterrichtsreihe der <u>Jahrgangsstufe 7</u> die Entsprechenden Inhalte (Teilkompetenz 1.4, 2.4, 3.1, 3.3):

- Medien und Wahrheit: Kritische Betrachtung medialer Information mit Hilfe kommunikativer Modelle
- Benötigte Ressource: Internetzugang mit einer ausreichenden Bandbreite, iPads in Klassenstärke, Beamer, Apple TV o. Ä.
 - Fortbildungsbedarf: Fortbildung im Bereich Datenschutz und Medienrechte

Absprachen für die <u>Jahrgangsstufe 8</u> (Teilkompetenz 3.4):

- ➤ Ich und der Andere Gewalt und Konflikte: Betrachtung von Gewalt und Konflikten im gesellschaftlichen (medialen) Umgang und Erarbeitung von Lösungsstrategien
- Benötigte Ressourcen: Internetzugang mit einer ausreichenden Bandbreite, iPads in Klassenstärke, Beamer, Apple TV o. Ä.
- Fortbildungsbedarf: Fortbildung im Bereich Datenschutz und Medienrechte

Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern (vorbehaltlich der Realisierungsmöglichkeiten in den jeweiligen Fachcurricula)

Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	Kooperations-Fach	Jgst.
FK 1	Gefühl und Verstand: Über das Denken nachdenken / Die Rolle der Gefühle	Biologie	7
FK 2	Freundschaft, Liebe Partnerschaft: Sexualität / Homosexualität	Biologie	7
FK 3			
FK 4	Recht und Gerechtigkeit: Rechtsprechung / Menschenrechte	Politik	7
	Technik – Nutzen und Risiko:		8

Inhalte und Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufen 9/10

		Jahrgangsstufe 9		
Fragenk reis	Inngifiianar	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)	Lehrbuch "Leben Leben 3"	Medienkompe tenz
1: Die Frage nach dem Selbst	Freiheit und Unfreiheit (Leib und Seele)	bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, treffen begründet Entscheidungen im Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.		Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1)

	Personale Kompetenz: Die	
	I -	S. 39 – 54
	_	(S. 55 – 70)
	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen	
	_	
	formulieren Anerkennung und	
	_	
	und wenden diese Erkenntnis bei	
	Begegnungen mit anderen an,	
ten	reflektieren und vergleichen	
	Werthaltungen verschiedener	
 (Interkulturalitä	Weltanschauungen	
t)	und gehen tolerant damit um.	
	_	
	Schüler	
	3	
	Werthaltungen.	
	Inhaltliche Schwerpunkte: Empathie	
	-	
	Rollenbilder erkennen	
	Personale Kompetenz: Die	
	_	S. 87 – 102
	treffen begründet Entscheidungen im	
	Spannungsfeld von Freiheit und	
	Verantwortung,	
	bewerten komplexe Sachverhalte	
	und Fallbeispiele und diskutieren diese	
	angemessen.	
Entscheidung		
	_	
•		
	stehenden Werte.	
	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und	
	I -	
	nehmen gesellschaftliche	
	Entwicklungen und Probleme in ihrer	
	Prägung wahr, bewerten sie moralisch-	
	Rollen- und Gruppenverha- ten (Interkulturalitä t) Entscheidung und Gewissen (Freiheit und Verantwortung)	reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Gruppenverhaten Rollen- und Gruppenverhaten (Interkulturalität int) Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Inhaltliche Schwerpunkte: Empathie entwickeln, Verständnis zeigen für andere; sich abgrenzen / sich anpassen; Rollenbilder erkennen Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. Entscheidung und Gewissen Kenscheidung und Gewissen Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nehmen gesellschaftliche

### segentiber anderen Sichtweisen. Inhaltiche Schwerpunkte: Moralische urteile fällen / reflektieren; Die Rolle des Gewissens in der Diskussion (Kant/Freud) 4: Die Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler			politisch und entwickeln Toleranz		
Arbeits- und Wirtschaftswelt Arbeits- und Frieden) Arbeits- und Wirtschaftswelt In haltliche Schwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler Arbeits- und Wirtschaftswelt In argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler Arbeits- und Wirtschaftswelt, In argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler In argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler In argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler In argumentieren mögliche Antworten, In ehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begrifft der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwriklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164					
4: Die Frage nach nach Recht, Stat und Wirtschaftswelt Wirtschaftswelt (Völkergemeinschaft und Frieden) Arbeits- und Wirtschaftswelt (Völkergemeinschaft und Frieden) Frieden) Arbeits- und Wirtschaftswelt (Völkergemeinschaft und Frieden) Frieden) Wissenschaft und Frieden) 5: Die Rohle Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumenteren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralischpolitisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit und Schüler Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164 Sie Die Wissenschaft verantwortung (Ökologie Verantwortung versus Spannungsfeld von Freiheit und Spannungsfeld von Freiheit und			anderen Sichtweisen.		
Frage nach Recht, Staat und Recht, Staat und Wirtschaft Arbeits- und Wirtschaft Arbeits- und Wirtschaftswelt Brain arbeits- und Wirtschaftswelt Arbeits- und Wirtschaftswelt Brain arbeits- und Wirtschaftswelt Arbeits- und Wirtschaftswelt Brain arbeits- und Wirtschaftswelt Brai			urteile fällen / reflektieren; Die Rolle des		
nach Recht, Staat und Wirtscha ft Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sackkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sackkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler (Völkergemeinschaft und Frieden) (Völkergemeinschaft und Frieden) Wirtschaftswelt (Völkergemeinschaft und Frieden) Konnel en weren en mogliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstvervirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Schülerinnen en und Schüler Schülerinnen en und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflekteiren (MKR 6.4) Welt beschreiben und reflekteiren (MKR 6.4) Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerben Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und	4: Die		Personale Kompetenz: Die	S. 103 -118	Einflüsse von
Recht, Staat und Wirtschaft the Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Arbeits- und Wirtschaftswelt in Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihrer Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft und Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Versus Spannungsfeld von Freiheit und Schüler bewerten kömplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, vor Freiheit und Schüler terffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und	Frage		_		•
Staat und Wirtscha ft Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen (Völkergemeinschaft und Frieden) Kohüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstwerwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft und Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Verantwortung Verantwortung Kultur und (Ökologie Technik) Versus Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und der digitalen Welt beschreiben und reflektieren (MKR 6.4) **Bachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler **Bachkompetenz: Die Schülerinnen in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit **St. 149 – 164** S. 149 – 164** Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, **St. 149 – 164** Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, **Teffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			*	(S. 119 – 134)	
Wirtscha ft Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler (Völkergemeinschaft und Frieden) (Völkergemeinschaft und Frieden) Frieden) Kohüler (Völkergemeinschaft und Frieden) Kohüler (Völkergemeinschaft und Frieden) Kohüler (Völkergemeinschaft und Frieden) Kohüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit und Verantwortung Kultur und Kültur und Kültur und Küldur und Kültur und Küldur und Küldur und Kökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			_		
Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler (Völkergemeinschaft und Frieden) Frieden) Frieden) Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihrer Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralischpolitisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Uverantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Wissenschaft Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			angemessen.		
und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Natur, Kultur und (Ökologie Ükologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			Soziale Komnetenz : Die Schülerinnen		_
erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen [Völkergemeinschaft und Frieden] Frieden] Frieden) Frieden) Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Frage nach Natur, Kultur und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralischpolitisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit S: Die Wissenschaft und Verantwortung und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und	10		_		
der Arbeits- und Wirtschaftswelt, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Natur, Kultur und (Ökologie Ursaus Gükologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			erkennen Kooperation als ein Prinzip		
Arbeits- und Wirtschaftswelt Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, Wirtschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler Werantwortung Wissenschaft und Verantwortung Wissenschaft und Verantwortung Wissenschaft und Wissenschaft Uverantwortung Wissenschaft und Wi			<u> </u>		-
Arbeits- und Wirtschaftswelt Wirtschaftswelt (Völkergemeinschaft und Frieden) Frieden) Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Verantwortung Verantwortung Verantwortung (Ökologie (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und					
Arbeits- und Wirtschaftswelt erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Natur, Kultur und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Schülerinnen und Schüler Versus Spannungsfeld von Freiheit und			vernunftgeleitet.		
Arbeits- und Wirtschaftswelt erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Natur, Kultur und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Schülerinnen und Schüler Versus Spannungsfeld von Freiheit und			Sachkomnetenz: Die Schülerinnen und		
in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen (Völkergemeinschaft und Frieden) Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und		Arbeits- und			
(Völkergemeinschaft und Frieden) Richard (Völkergemeinschaft und Frieden) Richard (Völkergemeinschaft und Frieden) Richard (Ökologie Koltard (Völkergemeinschaft) und Frieden) Richard (Völkergemeinschaft und Frieden) Richard (Völkergemeinschaft und Frieden) Richard (Völkergemeinschaft und Kortard (Völkergen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralischpolitisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Richard (Völkergemeinschaft und Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit St. Die Vorantwortung Schüler Schülerinnen und Sc		Wirtschaftswelt	erfassen gesellschaftliche Probleme		
(Völkergemeinschaft und Frieden) Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralischpolitisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft und Schüler Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			in ihren Ursachen und ihrer		
schaft und Frieden) moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft rage nach Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Technik moralischen und politischen Aspekten und politischen Aspekten und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und		CT T 11			
Frieden) und formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Technik Versus Kultor Und Versus Vund Versus Versus Versu		_			
formulieren mögliche Antworten, nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage nach Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Technik Versus Fonnungsfeld von Freiheit und Fondung Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber and entwicklung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164 S. 149 – 164 Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164 Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164 Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler.			1		
nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage und Natur, Kultur und (Ökologie Technik Versus S. 149 – 164					
Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralischpolitisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft und Schüler Sehülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			_		
Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage und Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Technik Versus Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164 S. 149 – 164 Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit; Die Zukun					
politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Frage und Verantwortung Natur, Kultur und (Ökologie Technik Versus Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler S. 149 – 164					
gegenüber anderen Sichtweisen. Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft Frage und Schülerinnen und Schüler Natur, Werantwortung Natur, Kultur und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Technik versus Spannungsfeld von Freiheit und			9 9		
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft Frage und Schülerinnen und Schüler Natur, Natur, Kultur und (Ökologie Technik versus Sinhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit Per Begriff Der Schwerpunkte: Der Der Schw			<u> </u>		
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Begriff der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft und Schüler Die Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Schüler Schülerinnen und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und					
der Arbeit; Entfremdung vs. Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft und Schülerinnen und Schüler nach Verantwortung Natur, Kultur und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			anderen steneweisen.		
Selbstverwirklichung in der Arbeit; Die Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft rrage und Schülerinnen und Schüler			_		
Zukunft der Arbeit 5: Die Wissenschaft Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nach Verantwortung bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, treffen begründet Entscheidungen im Technik versus Spannungsfeld von Freiheit und					
5: Die Wissenschaft Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nach Verantwortung Natur, Kultur und Gehalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und					
Frage und Schülerinnen und Schüler nach Verantwortung bewerten komplexe Sachverhalte Natur, Kultur und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Yersus Spannungsfeld von Freiheit und					
nach Verantwortung bewerten komplexe Sachverhalte Natur, kultur und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Versus Spannungsfeld von Freiheit und	5: Die	Wissenschaft	_		
Natur, Kultur und (Ökologie Technik Versus und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und	_			S. 149 – 164	
Kultur angemessen, und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Technik versus Spannungsfeld von Freiheit und		Verantwortung			
und (Ökologie treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und			_		
Technik versus Spannungsfeld von Freiheit und		(Ökologie			
1		`			
			- ·		

Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. Inhaltliche Schwerpunkte: Dürfen wir alles, was wir können? Der optimierte Mensch: Enhancement und Transhumanismus	

	Jahrgangsstufe 10				
Fragen- kreis	inhaltlicher Schwerpunkt	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)	Lehrbuch "Leben Leben 3"	Medienkompe tenz	
6: Die Frage nach Wahrheit , Wirklich keit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen (Quellen der Erkenntnis)	Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an, lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet Sachkompetenz: Die Schülerinnen und		Chancen und Herausforderngen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen. (MKR 5.3)	

	•			
		Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. Inhaltliche Schwerpunkte: Woher weiß ich, was ich weiß? Die Rolle der Wahrnehmung beim Erkennen; Grenzen der Wahrnehmung		
7: Die Frage nach Ursprung , Zukunft und Sinn		entwickeln bei starken Gefühlen	S. 195 - 210 (S. 211 - 228)	
	Sterben und Tod (Menschen- und Gottesbild in Religionen)	Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Inhaltliche Schwerpunkte: Sterben und Tod in der Gesellschaft; Über den eigenen Tod nachdenken; In Würde sterben.		
1: Die Frage nach dem Selbst	Leib und Seele (Freiheit und Unfreiheit)	Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler		

3: Die Frage nach dem guten Handeln	Freiheit und Verantwortung (Entscheidung und Gewissen)	bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. Inhaltliche Schwerpunkte: Entscheidungs- und Willensfreiheit; Möglichkeiten für Verantwortung; Handlungen verantworten vor sich / vor anderen?		Kommunika- tions- und Koope- rationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesell- schaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten. MKR 3.3)
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Ökologie vs. Ökonomie (Wissenschaft	entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung. Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen	S. 135 - 148 (S. 149 - 164)	
		Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine		

kritische Akzeptanz,	
argumentieren in Streitgesprächen	
vernunftgeleitet	
reflektieren verantwortliches	
Handeln in der Gesellschaft und	
erörtern die dahinter	
stehenden Werte.	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und	
Schüler	
entwickeln verschiedene Menschen-	
und Weltbilder sowie Vorstellungen	
von Natur	
und vergleichen sie,	
begründen kriteriengeleitet	
Werthaltungen	
Inhaltliche Schwerpunkte: Die	
Manipulierte Natur; Kultur vs. Natur- Was	
wäre die Welt ohne den Menschen??	

Eingeführtes Lehrwerk für die Jahrgänge 9-10:

Leben leben 3, Schulbuch für Praktische Philosophie und Ethik für Klassen 9/10 an Gymnasien und an Real- und Gesamtschulen, Hgg. von A. Rösch u. A., 1. Aufl. 2018.

Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 9/10

Vor dem Hintergrund des in den vorausgehenden Anmerkung zu den Kompetenzerwartungen für die Jahrgänge 7 und 8 ist den Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufe 9 und 10 Folgendes hinzuzufügen:

In Bezug auf die **Methodenkompetenz**:

Folgende **fachspezifischen Methoden** sind verbindlich einzuführen:

- Begriffsbestimmungen/-Definitionen,
- Dilemma-Situationen,
- philosophisches Interview,
- philosophische Diskussionen (im Sinne eines "philosophischen Gesprächs", vgl. Leben leben 2, S. 120/121)
- Gedankenexperimente,
- Gespräche führen im Sinne des "Sokratischen Gesprächs

Folgende **Lernmethoden** sind verbindlich einzuführen:

- Texte vergleichend lesen,
- Museumsgang,
- Visualisierung von Sachverhalten (u.a. concept map, vgl. Methodentraining Kl. 8)

Methodenkompetenzen in den Jahrgangsstufen 9/10

Im Kernlehrplan des Faches heißt es: "Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- philosophische Gespräche führen
- philosophische Texte schreiben." (KLP, S. 15)

An anderer Stelle heißt es sinngemäß, dass diese Methodenkompetenzen alle drei dem Fach eigenen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideen-Perspektive) übergreifend erworben und geschult werden (vgl. KLP, S. 12). Alle Methodenkompetenzen können also grundsätzlich in allen Fragenkreisen und an allen Inhaltlichen Schwerpunkten erworben und geschult werden.

Die folgende Darstellung bietet eine Übersicht über mögliche konkrete Methoden, die geeignet sind, die Anbahnung dieser Kompetenzen zu unterstützen:

Einzelne Methodenkompetenz (vgl. KLP, S. 25) Die Schülerinnen und Schüler	mögliche Methode zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzschulung
beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung	 Rollenspiele Perspektivenwechsel Philosophieren mit Bildern Philosophieren mit Filmen (-sequenzen)
erarbeiten philosophische Texte und Gedanken	 Textanalytische Verfahren (im Ansatz) wechselseitiges Vorlesen (→ ALF) GEIST-Methode Partner-Interview
erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht	BegriffsnetzeMind MapsVerfassen eigener Definitionen
erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche	produktionsorientierte Verfahren
führen	Gedankenexperimente

Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch	Philosophieren mit Bildern
analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie	DilemmadiskussionenTheatrales Philosophieren
führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens	 Einübung der sokratischen Gesprächsregreln
legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar	 produktionsorientierte Verfahren (Verfassen fiktiver Interviews/Briefe) Schreibgespräch Essays

Weiterhin steht es der Lehrkraft frei in jedem Halbjahr und mit Bezug zu jedem Fragenkreis bzw. inhaltlichen Schwerpunkt eine **Projektarbeit** durchzuführen, die es den Schülerinnen und Schülern erlaubt durch ihre eigenen Interessen und mit fachlicher Unterstützung geleitet, autonome **Recherche-, Darstellungs- und Präsentationskompetenzen** einzuüben und zu schulen (z.B. in Bezug auf die Präsentation von Ergebnissen oder die Durchführung eigener Unterrichtsstunde i.S. des "Lernens durch Lehren").

Auch für den neunten und zehnten Jahrgang werden keine Festsetzungen getroffen, welche methodischen Kompetenzen, die während der Methodentage erworben wurden, in den einzelnen Fragekreisen vertieft werden. Allerdings müssen die methodischen Kompetenzen auch hier an geeigneter Stelle in den Unterricht vertieft werden. Beispielhaft seien hier folgende Vorschläge unter Einbeziehung des eingeführten Lehrwerks "Leben leben 3" erwähnt:

Methode	Fragekreis/ inhaltlicher Bezug			
aus Jahrgang 6				
"Lesetechniken"	Diese methodischen Kompetenzen werden nicht gesondert, sondern durchgängig in den einzelnen			
"Markieren/ Strukturieren"	Fragekreisen gefestigt.			
"Visualisieren"				
Mindmapping II	Fragekreis 5/ Mindmap/ Conceptmap zu umweltpolitischen Themen erstellen wie Klima, Kernenergie,			
	aus Jahrgang 7			
Recherchieren	Fragekreis 4/ Menschenrechte/			
	Menschenrechtsverletzungen in ausgewählten Ländern			
aus Jahrgang 8				
Referate ausarbeiten	Fragekreis 7/ Jenseitsvorstellungen in ausgewählten			
	Religionen			
Präsentieren	Fragekreis 3/ Gegenüberstellung von Lust und Pflicht oder der Stoischen und Epikureischen Glücksvorstellung			

Die zusätzlichen Formen, durch die eine Leistung erbracht bzw. Kompetenzen überprüft werden können, entsprechen einerseits denen der vorangegangenen Jahrgangsstufen. Diese werden aber noch um die neu einsetzenden Kompetenzerwartungen erweitert:

- Quiz zu den im Unterricht behandelten Gegenständen
- Begriffsdefinition zu einem philosophischen Begriff
- Mindmap zu einem selbstgewählten (philosophischen) Sachverhalt/ Zusammenhang
- Poster/ Präsentation
- Referate
- Auswertung eines Gedankenexperiments/ Fallbeispiel
- Rollenspiel
- Teilnahme an einer Diskussion (im Sinne eines philosophischen Gesprächs)
- Rollenspiel
- philosophisches Interview zu einem philosophischen Sachverhalt verfassen/ Transformation eines Textes zu einem Interview
- Dilemma-Situationen auswerten

Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern in den Jgst. 9/10

(vorbehaltlich der Realisierungsmöglichkeiten in den jeweiligen Fachcurricula)

Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	Kooperations-Fach	Jgst.
FK 1	Leib und Seele	Biologie	10
FK 2	Rollen- und Gruppenverhalten	Politik	09
FK 7	Sterben und Tod	Biologie Religion	10
FK 4	Arbeits- und Wirtschaftswelt	Politik Wirtschaft/Politik	09
FK 6	Wahrheit, Wirklichkeit, Medien	Informatik	10

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie am Joseph-König-Gymnasium

Im Unterricht des Faches Praktische Philosophie sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt daher ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" (vgl. KLP S. 34) Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. KLP S. 34).

Die Kompetenzerwartungen für das Fach Praktische Philosophie sind so angelegt, dass die Progression sowie Komplexität jahrgangsspezifisch ansteigt. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung (...) [der jahrgangsspezifischen Kompetenzerwartungen] zu überprüfen.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Bereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Die gestellten Anforderungen sind hinsichtlich des Schwierigkeits- bzw. des Abstraktionsgrades zu unterscheiden und finden in der Leistungsbewertung eine angemessene Berücksichtigung.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" sind:

Im methodischen/ schriftlichen Bereich: Protokolle, schriftliche Übungen, Heftführung, Referate Im sozialen Bereich: Unterrichtsgespräche/ mündliche Beiträge, Präsentation, Zusammenarbeit mit anderen SuS (u.a. Beiträge bei Arbeitsprozessen) (vgl. KLP S. 35)

Die rein fachmethodischen Beiträge (wie kreatives Philosophieren, Gedankenexperimente, Bildanalyse) werden hier nicht genauer behandelt, da sie über die reinen grundsätzlichen Fragen der Leistungsbewertung hinausgehen. Ihre Kriterien werden anhand ihrer Merkmale im Rahmen des Unterrichtsvorhabens erarbeitet.

Die Kriterien der übrigen Beiträge, nach denen diese Beiträge angefertigt und beurteilt werden, werden den Schülerinnen und Schülern entwickelt, um die nötige Transparenz in Bezug auf die Anforderungen, die an diese Beiträge gestellt werden, sowie in Bezug die Bewertungsmaßstäbe zu gewährleisten. Allerdings werden die Kriterien für die mündlichen Beiträge sowie der Heftführung zu Beginn eines Schuljahres besprochen, da diese von den unterrichtsvorhaben unabhängige Beurteilungsbereiche sind.

Die Kriterien für die einzelnen Beiträge sind, in Anlehnung an die Richtlinien für das Fach praktische Philosophie (vgl. KLP S. 35), wie folgt:

Mündliche Beiträge

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Selbstständigkeit
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- die Berücksichtigung der Fachsprache und mündlichen Beiträgen

Präsentation (von Ergebnissen)

- Richtigkeit der Ergebnisse
- Vollständigkeit des zu erarbeiteten Sachverhalts/ Lösungsansatzes
- Übersichtlichkeit/ Strukturiertheit der dargestellten Sachverhalte

Mitarbeit am Unterrichtsprozess

- aktive und sinnvolle Teilnahme an Unterricht, d.h. regelmäßige Bereitschaft, auch wenn die Teilnahme nicht vom eigenen Interesse getragen wird, an Unterrichtsgesprächen, Nachfragen hinsichtlich der behandelten Problematik, Weiterführung des Gedankengangs, Einlassen auf neue Sachverhalte
- Wiedergabe von Erlerntem und seine Anwendung auf neue Sachverhalte, d.h. Wiedergabe des Erlernten in eigenen Worten und in Bezug setzen auf neue Sachverhalte
- selbstständige Urteilsbildung, keine reine Wiedergabe von Positionen, Meinungen, sondern ein kritisches In Beziehung setzen zu dem neu Erlernten
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit der Argumentation
- Zusammenarbeit mit anderen SuS, d.h. Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Kooperationsfhigkeit

Heftführung

- Vollständigkeit (der Tafelbilder, Arbeitsergebnisse)

- Übersichtlichkeit der Heftgestaltung (Datum, Überschrift, klares Schriftbild, Ordentlichkeit in der Gestaltung der Seiten des Heftes)
- Umfang/ Gründlichkeit der Arbeitsergebnisse (Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit der Argumentation, Verwendung der entsprechenden Begriffe, Genauigkeit in der Darstellung eines Sachverhalts/ einer Position)

Es besteht die Möglichkeit, dass Arbeitsergebnisse der Lehrkraft zur Rückmeldung, aber auch zur Benotung mitgegeben werden können.

Referate

- Richtigkeit der Ergebnisse
- Vollständigkeit des zu erarbeiteten Sachverhalts, Lösungsansatzes
- Übersichtlichkeit der dargestellten Sachverhalte
- Grad der eigenständigen Leistung (Formulierung des Textes, der Recherche, Zusammenstellung der Informationen)
- Qualität des Vortragens (freies Sprechen, Verdeutlichung, Anschaulichkeit, Strukturiertheit)
- Moderation bei Nachfragen

Die Bewertungsmaßstäbe hinsichtlich der inhaltlichen bzw. methodischen Schwerpunkte werden in Anhängigkeit mit dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben entwickelt. Bei der Leistungsbeurteilung findet der individuelle Lernstand- und Voraussetzungen eine ausgleichende Berücksichtigung. Die Fähigkeit, die einzelnen Kriterien zu erfüllen, wird in der siebten Klasse angebahnt und sukzessiv ausgebaut. Dies ist bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen.

Im Allgemeinen gelten die im Folgenden genannten allgemeinen Grundsätze der Leistungsmessung für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht, die im Schulgesetz (vgl. § 48) festgehalten wurden. Der Begriff Anforderungen entspricht dabei den in den einzelnen Jahrgangsstufen zu erwartenden bzw. zu erwerbenden Kompetenzen:

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

- **sehr gut (1)** Die Note "sehr gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
- **gut (2)** Die Note "gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
- **befriedigend (3)** Die Note "befriedigend" soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
- **ausreichend (4)** Die Note "ausreichend" soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
- mangelhaft (5) Die Note "mangelhaft" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- **ungenügend (6)** Die Note "ungenügend" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Der Bewertungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. (...) Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistung ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachliche repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig (vgl. KLP S. 35).

Sofern die Schülerinnen und Schülern über ihre Noten sowie ihrem Erreichen der Kompetenzerwartungen informiert werden, wird über das reine Mitteilen dieser Aspekte ihrer Leistungen hinaus reflektiert, welche Kompetenzen gut erreicht wurden und welche, hier im besonderen die methodischen und sozialen Kompetenzen, noch ausgebaut werden sollten (vgl. KLP S. 34) Auf Anfrage erhält jeder Schüler bzw. jede Schülerin eine Rückmeldung zu seinem bzw. ihren Leistungsstand und eine Beratung hinsichtlich Verbesserungsmöglichkeiten (vgl. KLP S. 34).

Für die Rückmeldung in Bezug auf das unterrichtliche Vorgehen des Lehrers wird nach jedem Unterrichtsvorhaben der Unterricht durch die Schülerinnen und Schüler (bspw. durch eine Evaluationshand oder -Spinnennetz) evaluiert. Die Kriterien für das Spinnennetz sind vor allem Verständlichkeit (unterrichtliches Vorgehen, Aufgabenstellung), Methodenvielfalt, Atmosphäre, eigene Über- bzw. Unterforderung.

Bezüglich jahrgangsstufenspezifischer Möglichkeiten der methodischen Lernerfolgsüberprüfung finden sich Angaben jeweils im Anschluss an die Themenübersicht dieses internen Curriculums!